


 Motion
 Postulat
 Interpellation
 schriftlich

 mündlich

Eingereicht von: Claudia Buess-Willi (Grüne)

Ist die pflegerische Grundversorgung für die Zukunft gewährleistet?

Für das Jahr 2008 wurde von unserem Rat drei Millionen Franken für die Hilfe und Pflege zu Hause budgetiert. Am 20. April sprachen wir einen Nachtragskredit von 300'000 Franken zur Deckung des Preis- und Mengenanstiegs sowie acht Ausbildungsplätze für Fachangestellte Gesundheit und diplomierte Pflegefachpersonen HF ab diesem Sommer. Die Ausbildung basiert auf der neuen Berufsbildungssystematik im Gesundheitswesen.

Im Jahr 2012 wird mit der Einführung von Fallpauschalen (DRGs) in den Spitälern gerechnet. In den Fachkreisen ist unbestritten, dass damit die Spitalaufenthalte kürzer werden. Dies wird besonders bei «nicht lukrativen» Patientengruppen der Fall sein: Multimorbide, geriatrische Patientinnen und Patienten, geistig und körperlich Behinderte sowie Schwerkranke. Diese Auslagerung aus dem Spital in die Privatwohnung bedeutet einen erheblichen Pflege-Mehraufwand für die Betreuung Zuhause.

Frühestens auf Januar 2009 soll die neue Pflegefinanzierung in Kraft treten. Pflegebedürftige Personen werden dann im Bereich der Langzeitpflege (Zuhause und im Heim) neben den üblichen zehn Prozent Selbstbehalt und der Franchise zusätzlich 20% des bis dann festgelegten höchsten Deckungsbeitrages durch die Krankenkassen selber bezahlen müssen. Bei Patientinnen und Patienten mit grösserem Pflegeaufwand und Anspruch auf Ergänzungsleistung ist die Differenz durch den Kanton bzw. NFA-bedingt durch die Gemeinden aufzubringen. Der erhöhte Bedarf von Pflegefachleuten in der Spitex und den Heimen sollte frühzeitig eingeschätzt werden, damit sich entsprechende Massnahmen (Stellenplanerhöhungen und finanzielle Absicherung) rechtzeitig einleiten lassen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen

- Für Fachangestellte Gesundheit und Dipl. Pflegefachpersonen sind weitere Spitex-Ausbildungsplätze anzubieten. Wie sieht die entsprechende Planung aus, und welche Auswirkung hat dies auf die Kostenentwicklung in den nächsten vier Jahren?
- Ist vor und nach der Einführung der Spital-Fallpauschale die Führung einer aussagekräftigen Qualitätskontrolle und Statistik vorgesehen, um Veränderungen im ambulanten Bereich zu erfassen und zu dokumentieren?
- Mit welchem finanziellen Mehraufwand rechnet der Stadtrat in den kommenden vier Jahren für den Spitex-Bereich in Anbetracht des Ausbildungsauftrages von Pflegefachkräften, der demographischen Entwicklung, der Einführung der DRGs und der Neugestaltung der Pflegefinanzierung?
- Mit wie viel zusätzlichen Stellen von diplomiertem Personal rechnet der Stadtrat, und auf welchen Zeitpunkt?

Datum: _____

Unterschrift: _____



Adam-Allenspach Patrizia	Hofstetter Johannes
Baumgartner Christoph	Hostettler Christian
Bazzi Gian	Huber-Kobler Maria
Bernhardsgrütter Andreas	Huber Sylvia
Boesch Martin	Ilg Karin
Bölsterli-Wickart Christine	Keller Guido
Braun Stephan	Keller Michael
Breitenmoser Roland	Koch Fabian
Brunner Walter	Kolongo Marcel Mungamba
Buess-Willi Claudia	Königer Doris
Bühler Roman Claudio	Köstli Astrid
Cassani Peter	Kraner-Bürge Ida
Deér Tibor	Kundert Hannes
Deuel-Zumstein Jennifer	Meyer Thomas
Dörflinger Peter	Möri Walter
Dornier Roger	Nef Eveline
Ebnetter Josef	Rietmann Daniel
Eggmann Franz	Rosenblum Stefan
Etter-Steinlin Lisa	Rotach Marcel
Fässler Franz	Rüesch Albert
Fehr Dietsche Christina	Schlegel Simone
Frei Barbara	Schmid-Keller Susanne
Frommenwiler René	Schneider-Gallati Philip
Gehrig Roland	Schwager Thomas
Gerlach Rahel	Segger Heinrich
Gerster Wolf Heidi	Silvestri Michaela
Gmünder Braun Susanne	Stauffacher Daniel
Gubser Traugott	Surber Bettina
Guggenbühl Robert	Thomann-Seiz Marie-Theres
Hälg Büchi Veronica	Weber Beat
Hänggi Michaela	Wenk Franziska
Hasler Etrit	

X bedeutet, die Person war an der Sitzung entschuldigt

Version vom 01.09.2008

